



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

"Zythüsli"

Gemeinde
Schleinikon

Bezirk
Dielsdorf

Ortslage
Schleinikon

Planungsregion
Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Dorfstrasse 13y
Bauherrschaft
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1777–1778
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS B7650
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen		
09800130	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	PD	22.05.1969	RRB Nr. 2556/1966 vom 07.07.1966 Beitragszusicherung

Schutzbegründung

Das Schleiniker «Zythüsli» ist ein kleiner Fachwerkbau mit Glockentürmchen und Uhr dessen Bauholz gemäss dendrochronologischer Untersuchung 1777/1778 gefällt wurde. Seit der Errichtung diente der Bau der Unterbringung einer Feuerspritze; vermutlich im 19. Jh. wurde er wie andere Zürcher Landgemeinden ohne eigene Kirche mit einer Turmuhr ausgestattet. Noch bis in die 1920er Jahre nutzte die örtliche Feuerwehr das Gebäude. Im Dachreiter des «Zythüsli» hat sich eine kleine Glocke aus dem 15. Jh. mit gotischen Minuskeln erhalten, die früher zum Beten, zum Geleit eines Trauerzuges oder im Brandfall geläutet wurde. Ob der Kleinbau ursprünglich zur Unterbringung dieser Glocke erstellt wurde, ist historisch nicht belegt. Architektonisch ist das Schleiniker «Zythüsli» ein seltener Vertreter seiner Gattung, dem durch die erhöhte Lage am unverbauten südlichen Dorfrand eine Wahrzeichenfunktion zukommt.

Schutzzweck

Substanzieller Erhalt des «Zythüsli», der charakteristischen Form als Giebeldachbau in Fachwerk mit Dachreiter, Turmuhr und kleiner Glocke aus dem 15. Jh. Um die ausgesprochene Fernwirkung des «Zythüsli» zu erhalten, sollte die nähere Umgebung freigehalten werden.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das «Zythüsli» befindet sich am südlichen Ortsrand von Schleinikon, welches mit Dachsleren und Wasen eine politische Gemeinde bildet. Es steht an exponierter Lage über der Dorfstrasse in der Achse der nach N führenden Zythüslistrasse. In südlicher, östlicher und westlicher Richtung umgibt Wiesland den Kleinbau. Im N ergeben der neu gestaltete Zugang, eine Birke und das direkt an der Dorfstrasse stehende, frühere Schlachthüsli (Dorfstrasse 13z; Vers. Nr. 00128) ein reizvolles Zusammenspiel.

Objektbeschreibung

Zweigeschossiger, etwa 4 x 5 m messender Bau mit Dachreiter (Glockenturm und Uhr), der mit der nördlichen Giebelfassade (Hauptfront) auf die Dorfstrasse ausgerichtet ist. Der über einem niedrigen Sockel in Fachwerk (Eichenholz, rot gefasst) aufgeführte Bau besitzt ein mit Biberschwanzziegeln gedecktes Satteldach; an der Hauptfront ein Schwellenschloss (Nordostecke) und Flugsparrendreiecke. Die Trauffassaden zeigen pro Geschoss je zwei symmetrisch angeordnete Fenster; giebelseitig je ein Doppelfenster am 1. OG, darüber im Giebelfeld ein einteiliges Fenster,



"Zythüsli"

alle mit ornamental bemalten Brettladen. An der Hauptfront trägt das doppelflügelige Fenstergewände die Inschrift «17 G SH D V W 77»; darunter doppelflügeliges Tor und seitlich angeordnete, kleinere Rundbogentür mit vorgelagerter Treppe. Glockenturm: Schlanker Turmkörper mit vertikaler Brettschalung und leicht genicktem, ziegelgedeckten Zeltdach. Unterhalb des Dachfusses sind das Zifferblatt der Turmuhr, das Schleiniker und das Zürcher Wappen sowie die Jahreszahlen 1857 und 1967 angebracht. Die 40 cm hohe Glocke aus dem 15. Jh. ist in gotischen Minuskeln beschriftet mit «+ave / maria / gracia / plena + dominus + tecum».

Baugeschichtliche Daten

1777/1778d Bau des «Zythüsli» durch die Gemeinde zur Unterbringung einer Feuerspritze

1842 Erste Erwähnung einer Turmuhr

1857 u. 1929 Renovation

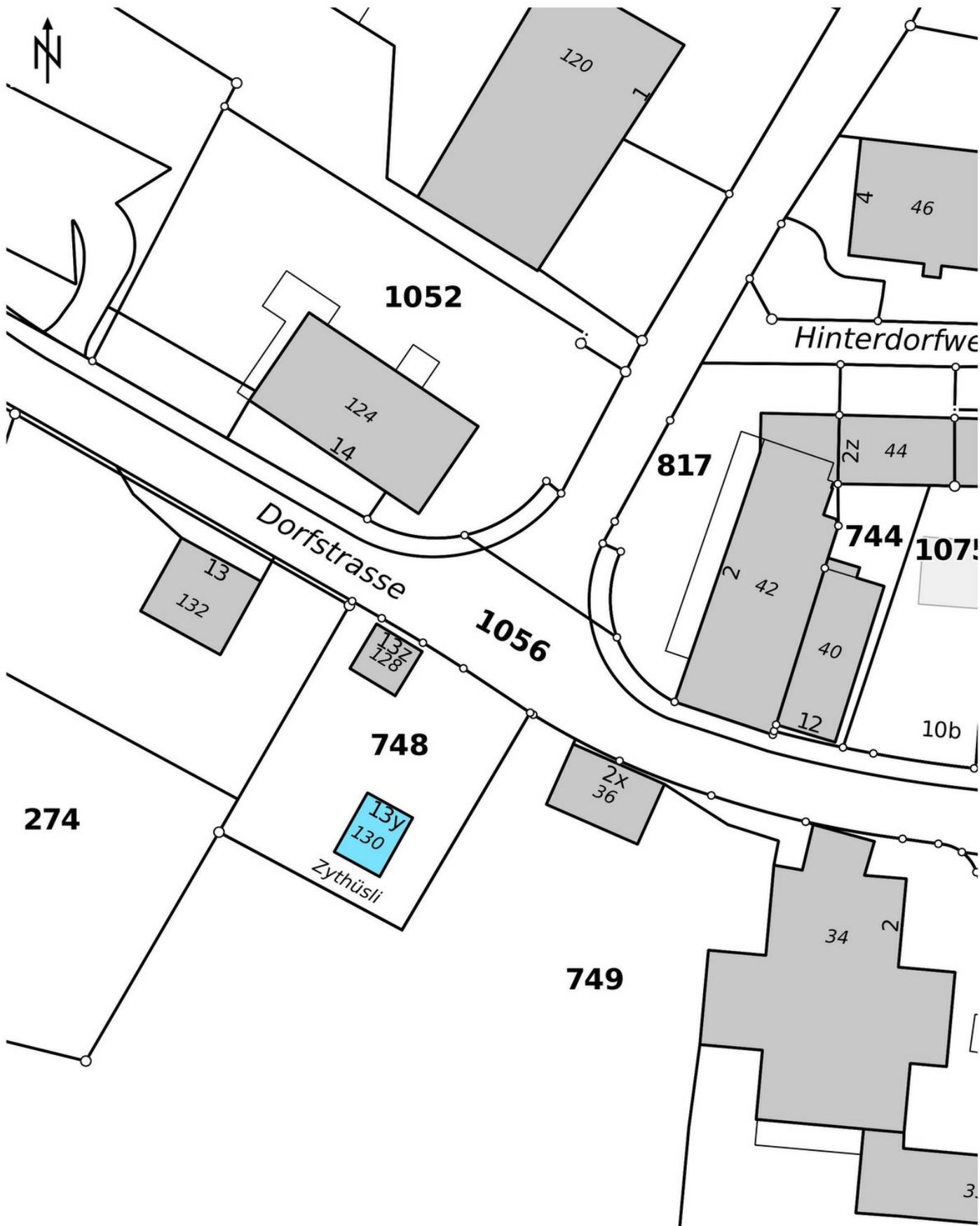
1966–1967 Instandsetzung: Entfernen Bretterschalung (Süd- und Westfassade); neue Turmverschalung, neue Aussentreppe in Sandstein, neuer Verputz auf Fachwerkausfachungen, neuer Anstrich Holzwerk, Dachsanierung, neue Brettläden, neuer Windenboden, Reparatur Turmuhr (Zifferblatt, Zeiger), Architekt: Pit Wyss, Dielsdorf

1978 Ersatz pilzbefallener Hölzer (Fachwerk); Innenausbau: im EG Einrichtung Küche, Toiletten und Bestuhlung für 16 Personen, im 1. OG Bestuhlung für 23 Personen, Architekt: G. Schellenberg

2000 Aussenrenovation

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Dendrochronologisches Gutachten Nr. LRD21/R8046, LN 799, 17.05.2021, Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Heinrich Hedinger, Ortsgeschichte der Gemeinde Schleinikon, Schöfflisdorf 1974, S. 52–54.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Schleinikon, Vers. Nr. 00130, Jan. 1981, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kurzinventar, Schleinikon, Inv. Nr. IV/1, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Martin Leonhard, Zythüsli, Schleinikon im 18. Jh., in: Vom Grabhügel zur Ökosiedlung Zürcher Bau-Geschichten, Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, Bd. 74, Zürich 2007, S. 266–267.
- Zürcher Denkmalpflege, 6. Bericht 1968–1969, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich 1973, S. 125.
- Zürcher Denkmalpflege, 15. Bericht 1997–2000, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg, S. 387.



"Zythüsli"



"Zythüsli", Ansicht von NO, 29.11.2013 (Bild Nr. D100552_02).



"Zythüsli", Ansicht von SW, 29.11.2013 (Bild Nr. D100552_03).

"Zythüsli"



"Zythüsli", Ansicht von O, 29.11.2013 (Bild Nr. D100552_08).



"Zythüsli", Glockenturm, Ansicht von O, 29.11.2013 (Bild Nr. D100552_07).